

Der Esel, der Ski fahren lernen wollte

Es gab ein Dorf, ein kleines Dorf mit vielen Bauernhöfen und ein paar Geschäften. Dieses Dorf lag an einem Hügel, der so hoch war, dass ein Skilift hinauf führte. In einem der Bauernhöfe, der direkt beim Skilift stand, wohnte ein Esel. Er sah Winter für Winter den vielen Skikindern beim Ski fahren zu und freute sich, wenn sie herum tollten und den Hügel herab sausten. Und schwupp wieder hinauf mit dem Lift. Eines Wintertages beschloss der Esel, dass er auch Ski fahren lernen wollte! So ging er los in das kleine Sportgeschäft und sagte zum Verkäufer: „Hallo, ich möchte Ski fahren lernen! Kannst du mir alles dazu verkaufen, was ich brauche?“ Der Verkäufer sah den Esel verblüfft an und antwortete: „Oh, wie soll das gehen? Du hast ja Hufe, vier Hufe. Und, ich verkaufe ja Skischuhe an Menschen, die Füße haben. Zudem hast du vier Beine, da brauchst du vier passende Schuhe und vier Ski, anstatt jeweils zwei. Es gibt nur eine Möglichkeit: wir müssen dir die Schuhe in der Fabrik maßschneidern lassen. Das wird teuer.“ Der Esel flehte den Verkäufer an, ihm die Schuhe anfertigen zu lassen, koste es, was es wolle. Er wollte unbedingt Ski fahren lernen. Nun gut. Es vergingen einige Tage, da waren die passenden Skischuhe für den Esel angefertigt. Sehr schwierig, denn ein Eselhuf sieht ja ganz anders aus als ein Menschenfuß! Der übergläckliche Esel zog los zum Skihang und schnallte sich die Ski an. Er schaffte es sogar, sich vom Skilift hinauf ziehen zu lassen. Oben angekommen juchzten die Kinder vor Aufregung und Verzückung, dass der Esel, den sie nur vom Stall kannten, mit Ski da stand. Zugleich waren die Kinder auch neugierig, wie denn der Esel Ski fahren würde? Schuss, Pflug, parallel, oder doch auf dem Popo? Oh weh, dem Esel wurde mulmig, als er da oben stand und dachte bei sich: wie mutig die Kinder sind, hier hinunter zu fahren! Nun wagte er sich mit mehr Angst als Mut an die erste Abfahrt. Plums, da fiel er schon! Und alle vier Beine von sich gestreckt! Uuuu, das tat weh. Er probierte aufzustehen, plums, da lag er schon wieder. Schließlich war er schon den halben Skihang hinunter gerutscht. Armer armer kleiner Esel! Und dann, dann fingen die Kinder an zu lachen und hörten gar nicht mehr auf! Das war dem Esel zu viel, er rutschte den Rest des Hügels hinunter, war unendlich traurig, dass er wohl nicht Ski fahren lernte und schlich weinend zurück in seinen Stall. Die Kinder lachten weiter und ahmten frech die Stürze des kleinen Esels nach. Immer lauter lachten sie. Doch, ein Kind war auch sehr traurig. Es ging dem Esel in seinen Stall hinterher und hörte ihn weinen. Da hörte es auch, wie plötzlich die Stallkatze zu ihm kam und den Esel verwundert fragte: „Warum schluchzt du denn so?“ Er heulte erneut auf und beschrieb der Katze sein Unglück: dass er mit seiner ach so teuren Ausrüstung Ski fahren lernen wollte, nur gepurzelt sei und zu allem Elend auch noch ausgelacht wurde. Da nahm die Katze den kleinen Esel fest in den Arm und tröstete ihn. „Aaaach, lieber Freund, weißt du, ich wollte auch einmal Ski fahren lernen. Unten im Keller steht noch meine Ausrüstung, mit vier Schuhen extra für Katzenpfoten. Ganz genau wie dir heute ging es mir damals. Es ist so furchtbar, wenn man etwas nicht kann und dafür ausgelacht wird, nicht wahr?“ Der Esel schluchzte wieder, jedoch schon leiser. Denn er war so froh, dass er mit seinem Traurigsein nicht mehr alleine war. Der Trost der Katze tat ihm so gut, dass er bald ganz aufhörte zu weinen. Und so besannen sich beide ganz auf ihre ureigenen Stärken, in denen ihnen die Menschen lange nachstehen: der Esel auf seine Klugheit, und die Katze auf ihre Geschicklichkeit. Und so sind die beiden, der Esel mit den langen Ohren und die Katze mit den samtigen Pfoten, heute noch die besten Freunde.